

## 5. Über die Arbeit mit der Intelligenz

Die Mitglieder der sowjetischen Delegation interessierten sich besonders dafür, welche Arbeit unsere Parteiorganisationen unter der Intelligenz leisten. So fragten sie in Dessau, Merseburg und Bernburg: „Welche politische Arbeit leistet die Parteiorganisation unter der technischen Intelligenz? Sind in den Beratungen über den V. Parteitag die Vertreter der technischen Intelligenz auf getreten, haben sie gesprochen oder nur zugehört. Und wenn sie gesprochen haben, was haben sie gesagt? Haben die Parteileitungen Arbeitspläne für die Arbeit unter der Intelligenz?“

In den meisten Fällen konnten die Genossen Parteisekretäre keine zufriedenstellende Antwort geben. Daraus geht hervor, daß in vielen Parteiorganisationen die Arbeit der Partei unter der Intelligenz vernachlässigt oder noch nicht richtig organisiert wurde.

In Dessau beantwortete z. B. Genosse Hertel, Parteisekretär im VEB Zementanlagenbau Dessau, diesen Fragenkomplex der sowjetischen Genossen wie folgt:

„Wir haben bisher immer nur kleine Teile der Intelligenz erfaßt, und zwar in Zirkeln über bestimmte Fragen. Von 350 Angehörigen der Intelligenz des VEB Zementanlagenbau Dessau nahmen jeweils nur 50 daran teil. Wir haben im letzten Monat mit Vertretern der Intelligenz ein Forum durchgeführt. Am 23. September 1958 findet eine Zusammenkunft der Intelligenz statt, in der Minister Gerber oder der Direktor der WB sprechen wird. In der Auswertung des V. Parteitages haben wir nur 40 Vertreter der Intelligenz in einer speziellen Versammlung erfaßt. Die Diskussion war nicht so lebhaft wie sonst. Sie haben auch Fragen gestellt. Heiße Diskussionen gab es über den Vorschlag, einen Tag unmittelbar in der Produktion an ihren Konstruktionen mitzuarbeiten.“

Im Institut für Pflanzenzüchtung in Bernburg fragten die sowjetischen Genossen:

„Was für eine politische Überzeugungsarbeit leistet die Parteiorganisation unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern, finden Kolloquien statt, wer leitet diese? Wieviel von den wissenschaftlichen Mitarbeitern besuchen den Zirkel für philosophische Fragen?“

Genossin Hahne, Parteisekretär des Instituts für Pflanzenzüchtung in Bernburg, antwortete:

„Wir führen öffentliche Versammlungen durch, zu denen die Wissenschaftler und die wissenschaftlichen Mitarbeiter ein geladen werden. In Auswertung des V. Parteitages haben wir vor, zu überprüfen, wie weit die wissenschaftlichen Mitarbeiter ihre Arbeit in den MTS-Bereichen aufgenommen haben und wie sie diese durchführen. Die Kolloquien finden auf freiwilliger Basis statt. Sie werden von einem Wissenschaftler, der fünf Jahre in der Sowjetunion studiert hat, geleitet. Den Zirkel für philosophische Fragen besuchen 18 Wissenschaftler, einschließlich Assistenten.“

Vom Genossen Zimmermann, Institut für Pflanzenzüchtung, Bernburg, wurde an die sowjetischen Genossen die Frage gerichtet, wie die Wissenschaftler in der Sowjetunion in gesellschaftlicher Hinsicht mitarbeiten?

Ein Sprecher der sowjetischen Delegation sagte dazu:

„Das ZK unserer Partei und der Genosse Chruschtschow persönlich kümmern sich in der tagtäglichen Arbeit darum, daß unsere Wissenschaft auf allen Gebieten gefestigt und erweitert wird. In allen wissenschaftlichen Forschungsinstituten gibt es Parteiorganisationen. Die Sekretäre der Parteiorganisationen sind meistens wissenschaftliche Mitarbeiter. Unsere Wissenschaftler, ob Doktor, Dozent, Kandidat oder Assistent, nehmen alle aktiven Anteil am politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Landes. Die Parteiorganisationen der Institute legen großen Wert darauf, daß sich die Wissenschaftler auf ihre Aufgaben konzentrieren, daß sie die Aufgaben, die ihnen gestellt werden, auch voll erfüllen können.“